

WAS IST DAS REACT - PROGRAMM?

HOCHEFFIZIENT UND SCHNELL ERLERNBAR

Das REACT - Programm ist ein modernes Konfliktmanagementsystem, welches einfach, direkt und hocheffizient sowie sehr schnell erlernbar ist.

GEFAHRENERKENNUNG, -VERMEIDUNG UND DEESKALATION

Unser Konzept setzt allerdings schon vor der eigentlichen körperlichen Selbstverteidigung an, d. h. Themen wie Ausbrechen aus der Opferrolle, Gefahrenerkennung und -vermeidung und Deeskalation sind zentrale Themen unseres Trainings, genau wie effiziente Selbstverteidigungstechniken.

FÄHIGKEIT ZUR SELBSTVERTEIDIGUNG

Ebenfalls werden die psychologischen und physiologischen Aspekte einer Selbstverteidigungssituation (z. B. Kampf oder Fluchtreaktion) behandelt. Das Ziel des REACT - Programmes ist es, Menschen, unabhängig von Alter und Geschlecht Fähigkeiten zur Selbstverteidigung zu vermitteln.

GERINGE ANZAHL AN TECHNIKEN

Die Anzahl der Techniken im REACT - Programm wurde ganz bewusst gering gehalten. Aufgrund der prinzipiellen anstatt der technischen Arbeitsweise können wenige Bewegungen einen großen Bedrohungsspielraum abdecken.

UNSER MOTTO IST PROGRAMM:

REACT

SEMINARDATEN

DAUER
1 Tag (8 Unterrichtsstunden)

GRUPPENGROÖBE
mindestens 10 Teilnehmer
maximal 15 Teilnehmer

INKLUSIVE
Seminarunterlagen Theorie

Seminartermine erfolgen nach Bedarf
in Absprache mit dem Interessenten.

ILMCARE

SUPPORT GROUP

Attila Rauch und Heiko Meyer GbR
Inh.: Attila Rauch, Heiko Meyer

Adresse Kaufbergstraße 5, 99310 Arnstadt
Telefon +49 3628 568 681
Mobil +49 152 28 00 03 42
eMail info@ilmcaresupportgroup.de



Immer häufiger werden Rettungskräfte bei der Ausübung ihrer Arbeit Beschimpfungen und auch tätlichen Angriffen ausgesetzt.

Zu dieser Einschätzung kommt eine Studie der Ruhr Uni Bochum unter Leitung von Prof. Dr. jur. Thomas Feltes.

Auch Krankenschwestern, Pflegekräfte, Sozialarbeiter und Pädagogen sind in ihrem Arbeitsalltag nicht selten konkreten Gefahren ausgesetzt.

Laut oben genannter Studie sind körperliche Schäden und krankheitsbedingte Arbeitsausfälle derzeit noch gering.

Nicht unterschätzen sollte man jedoch psychische Einschränkungen durch Angst und Unsicherheit.

Was jedoch durch die Studie deutlich wurde, ist die Tatsache, dass Betroffene mit diesen Situationen überfordert und nicht ausreichend darauf vorbereitet sind.

Die Studie förderte zu Tage, dass sich die Mitarbeiter Fortbildungsmaßnahmen insbesondere in den Bereichen

Selbstverteidigung (77,3%)

und

Deeskalationstraining (68,3%)

wünschen.

Weiter ergab die Studie, dass die Themen Gewalt und Deeskalationstraining bislang in der Ausbildung des Rettungsdienstes keine Rolle spielten.

So sei das Problem der Gewalt über lange Zeit hinweg tabuisiert worden. In der Folge wurden auch Deeskalations- und Sensibilisierungsmaßnahmen in der Ausbildung nur ungenügend berücksichtigt.

Hier habe man sich stattdessen auf die fachlichen Aspekte fokussiert. Einig sind sich die Experten darin, dass die Maßnahmen fest in die Ausbildung integriert werden sollten.

Unser Programm wurde gezielt für Mitarbeiter von Rettungsdiensten, Pflegepersonal in Kliniken, der häuslichen Pflege und psychiatrischen Einrichtungen, sowie Sozialarbeiter und Pädagogen entwickelt.

Durch die spezifischen Tätigkeiten dieser Berufsgruppen müssen natürlich auch die besonderen gesetzlichen Umstände (Garantenpflicht) berücksichtigt werden.

Aus diesem Grund besteht unser Programm aus drei Stufen:

1. Wahrnehmung und Deeskalation

2. Schutzwehr (defensive Methoden)

3. Trutzwehr (offensive Methoden)



INHALT

- Konflikte erkennen und lösen
- Wahrnehmung
- Deeskalation
- Wirkung von Spiegelneuronen
- Kommunikation
- Körpersprache und Stimme
- Grenzen erkennen, setzen, schützen
- effektiver Selbstschutz

ZIELE

- Handlungsfähigkeit aufrechterhalten
- souveränes Auftreten und Verhalten
- effektiver Eigenschutz

ZIELGRUPPE

- Rettungskräfte
- Mitarbeiter von Pflegediensten
- Pflegepersonal
- Sozialarbeiter
- öffentlicher Dienst
- Pädagogen

